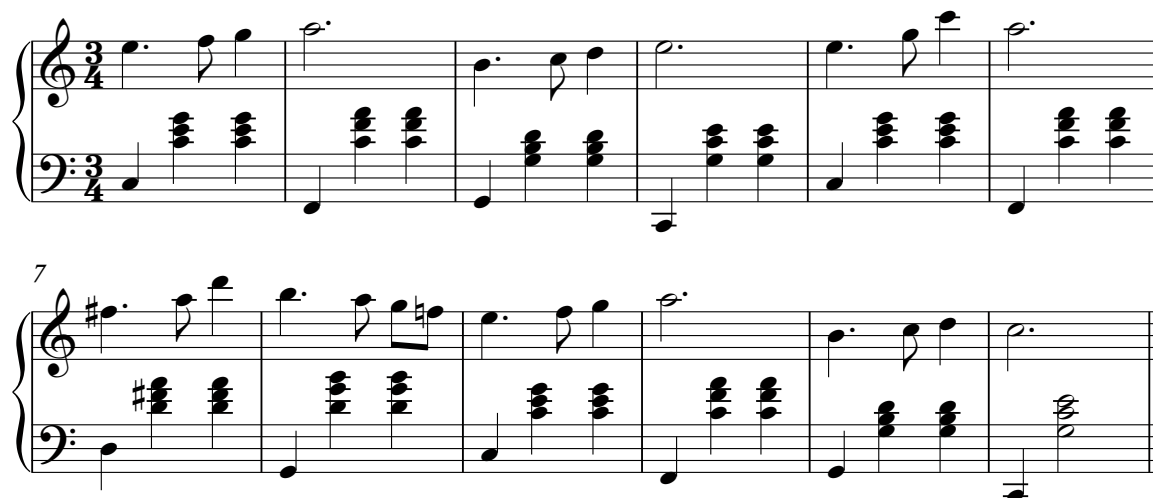


## ANMERKUNGEN ZUR WALZER-IMPROVISATION (S. 16)

Ziel der zweihändigen Walzer-Improvisation könnte ein Satz wie der folgende sein:



Ein besonderes Augenmerk auf die folgenden Punkte ist zielführend:

- 1.) Die im Hinblick auf die Nach-Haus-Wendung korrekte Lage der Akkorde auf der jeweils zweiten und dritten Taktzählzeit in der springenden linken Hand (Quintlage der Nach-Akkorde und Terzlage der Haus-Akkorde).
- 2.) Die rhythmische Entsprechung von jeweils zwei Takten, sowohl in den A-Teilen als auch im B-Teil (mit dem stufenweise aufwärts sequenzierten Quintfall). Ausnahme: die rhythmische Überleitungsfigur zur Reprise (T. 8).
- 3.) Die im Hinblick auf die I–IV–V–I-Kadenz bzw. Nach-Haus-Wendung irreguläre Gestaltung des Schlusstaktes (Oktavlage).

## ANMERKUNGEN ZUR TANGO-IMPROVISATION (S. 20)

Die Tango-Improvisation erfordert bis auf das Einhalten der Vorgaben wenig Eigenleistung. Werden die Vorgaben als »Fessel« empfunden, kann unter Beachtung der tangotypischen Rhythmik auch ohne melodische Vorgaben gearbeitet werden. Das folgende Beispiel zeigt eine Musteraussetzung nach den Vorgaben:

